

die Belagerung mitgetheiltes Schreiben an den Magistrat vom 11. September 1807 läßt erkennen, wie schwer es ihm geworden sein muß, die gute Stadt und ihre rechtschaffenen Einwohner durch eine so ernste Kriegsmaßregel zu beschädigen.

2. enthält Savarys letzter Brief vom 16. März 1807 die Behauptung, daß Courbière die gefangenen Polnischen Soldaten auf die härteste Weise mißhandle. Savary erläutert die Mißhandlung, welche zur Festung eingelieferte Polnische Gefangene erlitten, im weiteren Verlauf dahin, daß sie nicht ebenso, sondern schlechter behandelt würden, als die Gefangenen des aus Hessen und Franzosen bestehenden Belagerungskorps. Er begründet das Recht, welches er für sich in Anspruch nimmt, ein solches Verfahren zu ahnden mit den stolzen Worten: Frankreich verleugnet seine Verbündeten nie!

Wie wenig diese schön klingende Phrase grade den Polen gegenüber thatsächliche Anwendung gefunden, deren Hingabe, wie bekannt, von Napoleon aufs Aeüßerste ausgenutzt und sodann mit dem schnödesten Undanke belohnt worden ist, — mag dahin gestellt bleiben.

Hier kommt es lediglich darauf an, ob Courbière sich der behaupteten Mißhandlung schuldig gemacht habe und auch diese Frage ist entschieden zu verneinen.

Mit dem Eintreffen der Franzosen in der Provinz Westpreußen wurde auf dem linksseitigen Weichselufer, woselbst die Preußische Herrschaft seit der Besitzergreifung im Jahre 1772 noch wenig Boden gefaßt hatte, und das Deutschthum nur in geringem Maße vertreten war, eine Polnische Konföderation d. h. eine Auflehnung gegen die Preußische Landesobrigkeit, mit andern Worten eine Revolution ins Werk gesetzt. Ueberall ergriff man die Waffen, rottete sich zusammen, bildete Truppenkörper zu Fuß und zu Pferde und zog von Ort zu Ort, die Preußischen Landeszeichen entfernend und beschimpfend, preußische Beamte mißhandelnd und vertreibend. Das ganze jenseitige Weichselufer kam auf diese Weise in den Besitz der Polnischen Aufständigen.